



aktuell

Der Newsletter des Deutschen Vereins

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder des Deutschen Vereins für öffentliche und
private Fürsorge e.V.,**

vor wenigen Wochen ist das Standardwerk des Deutschen Vereins, das Fachlexikon der sozialen Arbeit, in einer vollständig überarbeiteten Neuauflage erschienen. Diese 6. Auflage, an der 674 Autorinnen und Autoren mitgewirkt haben, umfasst über 1.600 Stichwörter auf 1.200 Seiten und erscheint in Kooperation mit dem Nomos-Verlag, Baden-Baden.



Das Fachlexikon ist für alle in der sozialen Arbeit Tätigen eine unentbehrliche Hilfe bei der täglichen Arbeit, für Führungskräfte und Multiplikatoren ebenso wie für die Kolleginnen und Kollegen der unmittelbaren fachlichen Praxis. Auch für Laien und sozialpolitisch Aktive stellt das Fachlexikon ein unentbehrliches Nachschlagewerk dar. Es ist einzigartig auf dem deutschen Markt und gehört seit Jahrzehnten zu den wesentlichen wirtschaftlichen Bausteinen des Eigenverlags des Deutschen Vereins. Überzeugen Sie sich selbst: Nähere Informationen über das Fachlexikon und Bestellmöglichkeiten finden Sie unter www.deutscher-verein.de.

Darüber hinaus haben vor Kurzem Präsidialausschuss und Präsidium des Deutschen Vereins getagt und einige wichtige zukunftsorientierte Stellungnahmen und Empfehlungen beschlossen, die Sie diesem Newsletter entnehmen können.

Mit Hochdruck laufen die Vorbereitungen für die Mitgliederversammlung und die Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Vereins am 27. September 2007 in Berlin. Themenschwerpunkt wird die Gesundheitspolitik, insbesondere die Pflege, sein.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Löher
Vorstand des Deutschen Vereins



Das Präsidium des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Staatssekretärin Prof. Dr. Christiane Dienel

1989 bis 1992
wissenschaftliche Assistentin am
Institut für Neuere Geschichte der
LMU München

seit 1991 freiberufliche Tätigkeit für
die Gefam Gesellschaft für Familien-
forschung e.V. zu europäisch verglei-
chenden, familienpolitischen Themen
1993 bis 1999

Referentin für Europäische Union und
Industrieländer in der Staatskanzlei,
später Justizministerium des Landes
Brandenburg in Potsdam

1999 bis 2006
Professorin mit dem Lehrgebiet "Euro-
päische Politik und Gesellschaft",
Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
seit 2006

Staatssekretärin im Ministerium für
Gesundheit und Soziales des Landes
Sachsen-Anhalt

seit 2006
Mitglied im Präsidium des Deutschen
Vereins

Personalien

In den Monaten Mai bis Juli 2007 hat
es beim Deutschen Verein folgende
Personalveränderungen gegeben:

Neu im Deutschen Verein sind:

Angeline Yuk Lan Cheng: Sachbear-
beiterin im Arbeitsfeld VII „Grenzüber-
schreitende Sozialarbeit/Internationaler
Sozialdienst (ISD)“

Maxi-Loreen Holland: Auszubildende

Christiane Kleffel: Sachbearbeiterin
im Projekt „Schulverweigerung – Die
2. Chance“

Sandra Otto: Sachbearbeiterin in der
Verwaltung

Johanna Possinger: Referentin im
Arbeitsfeld II „Kindheit, Jugend, Fami-
lie, Gleichstellung“

Susanne Toll: Sachbearbeiterin in der
Verwaltung

Sitzung des Präsidiums des Deutschen Vereins

Am 13. Juni 2007 hat das Präsidium des Deutschen Vereins folgende Papiere verabschiedet, die im NDV 7/2007 und 8/2007 veröffentlicht werden und auf der Website des Deutschen Vereins www.deutscher-verein.de unter Empfehlungen/Stellungnahmen abgerufen werden können:

Verwirklichung selbstbestimmter Teilhabe behinderter Menschen! Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Weiterentwicklung zentraler Strukturen in der Eingliederungshilfe

In seinen Empfehlungen fordert der Deutsche Verein eine grundlegende Reform der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen und die Auflösung der Grenzen zwischen ambulanten, teilstationären und stationären Leistungen. Aus Sicht des Deutschen Vereins sollen sich die Leistungen am individuellen Bedarf und an den Wünschen behinderter Menschen orientieren. Das Ungleichgewicht zwischen ambulanten und stationären Dienstleistungen, das unter anderem durch fehlende Angebote im ambulanten Bereich besteht, soll behoben werden, damit die Leistungen miteinander kombinierbar gemacht werden können.

Die Empfehlungen enthalten eine beispielhafte Aufzählung verschiedener Handlungsoptionen sowie Maßstäbe zu ihrer Bewertung. Sie richten sich sowohl an Bund und Länder als auch an Sozialleistungsträger und -erbringer.

Abgrenzung von rechtlicher Betreuung und Sozialleistungen – Handreichung des Deutschen Vereins zur Abgrenzung von Tätigkeiten an der Schnittstelle zwischen rechtlicher Betreuung und Sozialleistungen sowie Empfehlungen zur Kooperation der Beteiligten

Ausgangspunkt der Handreichung ist, die Betreuungsarten voneinander abzugrenzen und für jede zu verrichtende Tätigkeit die entsprechende Betreuungsart zu ermitteln.

Als Hilfestellung hierfür bietet die Handreichung umfassende Informationen über die Grundsätze der rechtlichen Betreuung und

der Betreuung als Sozialleistung und benennt und erläutert wesentliche rechtliche Grundlagen. Es werden Kategorien beschrieben, an Hand derer die einzelnen Tätigkeiten den Betreuungsarten zugeordnet werden können. Schließlich wird ein Verfahren zur Hilfestellung für die konkrete Kooperation aller Beteiligten im Einzelfall vorgestellt.

Die Publikation des Deutschen Vereins richtet sich an rechtliche Betreuer und Betreuerinnen, Betreuungsvereine, Betreuungsbehörden, Vormundschaftsgerichte ebenso wie an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von sozialen Diensten und Einrichtungen, Pflegeeinrichtungen und Sozialverwaltungen.

Die Handreichung erscheint im August 2007 im Eigenverlag des Deutschen Vereins und kann zum Preis von 6,50 € für Nichtmitglieder des Deutschen Vereins bei Lambertus, Tel. 0761/36825-0, info@lambertus.de, bestellt werden. Mitglieder des Deutschen Vereins erhalten sie zum Vorzugspreis von 5,50 € beim Cornelsen Verlagskontor, Tel. 0521/9719-121, Fax - 206, thomas.ulber@cvk.de.

Diskussionspapier des Deutschen Vereins zum Aufbau Kommunaler Bildungslandschaften

Familiäre Probleme oder Konflikte mit dem Lehrer sind häufig Auslöser für den Schulausstieg von Kindern. Eine verlässliche Zusammenarbeit von Schulen, Jugenddiensten und Familien ermöglicht frühzeitige Intervention, damit es gar nicht erst zur Schulverweigerung kommt. Daher empfiehlt der Deutsche Verein, das Nebeneinander der Bildungsträger durch konsequente Vernetzung zu überwinden.

Das Diskussionspapier will in erster Linie kommunale Akteure dazu ermutigen, neue und zukunftsweisende Wege in der Bildungs- und Entwicklungsförderung junger Menschen zu gehen. Zugleich gibt es Anregungen und Argumentationshilfen für Politik, Schulämter, Schulverwaltungsämter, Jugendämter, für Fachkräfte in den Schulen und in der Jugendhilfe, für Sportverbände und alle, die an der Gestaltung lokaler Bildungspolitik beteiligt sind.



Erste Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Umsetzung der sozialen Leistungen nach § 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 bis 4 SGB II – Förderung der Transparenz des Leistungsangebots vor Ort

Neben den Leistungen der Bundesagentur für Arbeit zur Integration in den Arbeitsmarkt kann auch der kommunale Träger Leistungen wie Schuldnerberatung, Suchtberatung oder Kinderbetreuung übernehmen. Um den Hilfebedürftigen diese Leistungen je nach ihrer Bedarfslage anbieten zu können, gilt es, den Informationsaustausch und die Transparenz über das Leistungsangebot vor Ort zu befördern.

Die Arbeitshilfe des Deutschen Vereins hilft den SGB II-Stellen, die kommunalen Angebote optimal zu nutzen. Anhand einer Musterkooperationsliste können sie eine Übersicht über mögliche Bedarfslagen und entsprechende Leistungsangebote vor Ort erstellen, die den Fallmanagern und Vermittlern als praktische Arbeitshilfe dient.

Die Empfehlungen richten sich an Kommunen, Träger der freien Wohlfahrtspflege und sonstige Akteure vor Ort.

Besuch des niedersächsischen Kultusministers Bernd Busemann

Am 3. April 2007 besuchte der niedersächsische Kultusminister, Bernd Busemann, die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins in Berlin. Neben einem Austausch über die aktuellen Arbeitsschwerpunkte des Deutschen Vereins und die allgemeinen politischen Entwicklungen wurden insbesondere die Themen Finanzierung des Ausbaus der Angebote für Kinder unter drei Jahren, die Aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern sowie die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule, gerade auch mit Blick auf die zunehmende Gewalt an Schulen und das Projekt „Schulverweigerung – die 2. Chance“, diskutiert.



Foto (v.l.n.r.): Michael Löher, Vorstand des DV, Bernd Busemann, niedersächsischer Kultusminister

Kommunen im Wandel – Fachkonferenz des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB)

Am 19. Juni 2007 fand in Berlin die Fachkonferenz des DStGB zum Thema „Kommunen im Wandel – Engagement, Innovation und Vernetzung älterer Menschen“ statt. Im Mittelpunkt der Konferenz mit über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stand die Frage, wie man das Engagement älterer Menschen aktivieren und für das Gemeinwesen gewinnbringend nutzen kann.

Den Abschluss der Konferenz bildete eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Die Zukunft gehört der aktiven Bürgerkommune“. Unter der Moderation von Franz-Rein-

hard Habbel, Sprecher des DStGB, diskutierten u.a. Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des DStGB und Michael Löher, Vorstand des Deutschen Vereins, über die zukünftige Ausrichtung kommunaler Seniorenpolitik.

Christian Schramm neuer Präsident des DStGB

Der Bautzener Oberbürgermeister Christian Schramm wurde mit Wirkung ab 01.01.2008 vom Hauptausschuss des DStGB einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Christian Schramm war bisher erster Vizepräsident des kommunalen Spitzenverbandes.

Das Präsidium des Deutschen Vereins stellt sich vor ...



Ilsa Diller-Murschall

- 1970 bis 1972
Kindergartenleiterin in einer Kindertagesstätte des AWO Kreisverbandes Leverkusen
- 1974 bis 1977
Studium der Sozialarbeit an den Fachhochschulen Bochum und Köln seit 1978
beim AWO Bundesverband e.V.
u.a. als Referentin für Kindertageseinrichtungen, Referentin für Kinderhilfe und Familienpolitik, als Leiterin des Referat Kinderhilfe- und Familienpolitik, als Abteilungsleiterin im Bereich Arbeit, Gesundheit, Soziales
- 1998 bis 2006
Geschäftsbereichsleitung des Fachbereiches Sozialpolitik seit 1998
stellvertretende Geschäftsführerin 1978 bis 1980
Mitglied im Fachausschuss „Soziale Berufe“
- 1978 bis 1989
Vorstandsausschuss für das sozialpädagogische Fortbildungswerk
- 1992 bis 1994
Mitglied im Fachausschuss „Familienpolitik“
- seit 1995
Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins
seit 1999
Mitglied im Fachausschuss „Sozialpolitik, Soziale Sicherung, Sozialhilfe“
seit 2006
Mitglied im Präsidium des Deutschen Vereins

Personalien

(Fortsetzung)

Aus dem Deutschen Verein ausgeschieden sind:

- Jeanette Adouard-Conradi, Andreas Gärtner, Mathias Hardtke, David Harth, Lisa Hoffmann**



Veranstaltungen

Übersicht der Fachtagungen und Seminare des Deutschen Vereins von Oktober bis November 2007:

08. bis 10. Oktober 2007 Ort: Berlin
F 277/07

Das KICK in der Praxis – Erfahrungen, Probleme, Handlungsbedarfe

08. bis 10. Oktober 2007 Ort: Münster
F 357/07

Aktuelle Fragen des Sozialhilfrechts (SGB XII)

10. bis 12. Oktober 2007 Ort: Horn/Bad Meinberg
F 154/07

Netzwerktagung Qualitätsbeauftragte in der Sozial- und Jugendhilfe

11. bis 12. Oktober 2007 Ort: Hannover
F 728/07

Migration und Kindeswohl – Ausländerrecht versus SGB VIII

15. bis 17. Oktober 2007 Ort: Horn/Bad Meinberg
F 294/07

Kooperationen zwischen Familienbildung und Kindertageseinrichtungen

22. bis 24. Oktober 2007 Ort: Erfurt
F 351/07

Leistungsrechtliche Fragen der Umsetzung des SGB II

24. bis 26. Oktober 2007 Ort: Erfurt
F 472/07

Heimaufsicht – Ein Grundkurs für Einsteigerinnen und Einsteiger

Impressum:

Redaktion:
Dr. Sabine Schmitt, Berlin
Tel.: (030) 6 29 80-3 19,
E-Mail: s.schmitt@deutscher-verein.de

Deutscher Verein
für öffentliche und private Fürsorge e. V.

Geschäftsstelle:
10179 Berlin-Mitte,
Michaalkirchstr. 17/18,
Tel. Sammel-Nr. (030) 6 29 80-0;
Fax: (030) 6 29 80-1 50

www.deutscher-verein.de

Bankverbindung: Deutsche Bank 7233943
(BLZ 100 700 00).

Gesamtherstellung:
Werbedruck GmbH Horst Schreckhase,
Spangenberg
www.schreckhase.de

Veröffentlicht mit Förderung des Bundesministeriums
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Altenhilfe ist mehr als Pflege – Altenpolitik in der Kommune Workshop beim Deutschen Pflegekongress 2007

Damit Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt leben und altern können, bedarf es in den Kommunen einer Vielzahl von Voraussetzungen. Vertreter und Vertreterinnen von Wirtschaft, Wohlfahrt und Kommunen trafen sich bei einem Workshop des Deutschen Pflegekongresses, um über die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur vor Ort, neue Möglichkeiten für Kommunikation zwischen Hilfesuchenden und Anbietern, das Entlassungs- und Überleitungsmanagement vom Krankenhaus zurück in die Wohnung auch bei hohem Unterstützungsbedarf und die Potenziale des bürgerschaftlichen Engagements von Älteren für ältere Menschen zu diskutieren. Podium und Publikum waren sich darin einig, dass es viele Möglichkeiten gibt, damit Menschen mit Hilfe- oder Unterstützungsbedarf in der vertrauten Umgebung vor Ort bleiben können, dass aber dringend mehr Informationen und mehr Austausch darüber gebraucht werden.

Fachtagung „Öffentlich-private Partnerschaften in Europa“

In jüngerer Zeit geraten sog. öffentlich-private Partnerschaften (PPP) zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Auch im sozialen Bereich wird dieser Ansatz als neue Finanzierungs- und Kooperationsform diskutiert. Daher lohnt ein Blick über den Tellerand. Auf der Tagung am 21.09.2007 wird ein Überblick über aktuelle Entwicklungen in Europa gegeben und verschiedene Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.deutscher-verein.de/03-events/2007.

Newsletter des Observatoriums

Der neue Newsletter des „Observatoriums für die Entwicklung der sozialen Dienste in Europa“ ist erschienen und unter www.soziale-dienste-in-europa.de zu finden. Die aktuellen Beiträge befassen sich u.a. mit der Arbeit des EU-Parlaments in der Sozial- und Gesundheitspolitik, dem Sachstand zu gemeinwohlorientierten Sozial-/Gesundheitsdiensten und dem Verhältnis von EU-Recht und Gemeinnützigkeit in Deutschland. Der Länderbericht kommt diesmal aus Rumänien.

Veranstaltungen

(Fortsetzung)

25. bis 26. Oktober 2007 Ort: Berlin
F 156/07

Gemeinnützigkeit im Sinne des Steuerrechts

25. bis 26. Oktober 2007 Ort: Weimar
F 666/07

Solidarität älterer Menschen untereinander stärken – Europäische Impulse für mehr Integrationsolidarität

02. November 2007 Ort: Berlin
F 473/07

Nach der Reform ist vor der Reform – Aktuelle Fragen zur Weiterentwicklung der sozialen Pflegeversicherung

05. bis 07. November 2007 Ort: Erkner/bei Berlin
F 287/07

Aktuelle, fachliche, fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe

05. bis 07. November 2007 Ort: Erkner/bei Berlin
F 355/07

Aktuelle Herausforderungen bei der Umsetzung des SGB II – eine Tagung für Führungskräfte

12. bis 14. November 2007 Ort: Berlin
F 468/07

Das Trägerübergreifende Persönliche Budget am Ende der Erprobungsphase

21. bis 23. November 2007 Ort: Berlin
F 286/07

Gemeinsam auf dem Weg für die Zukunft der Kinder – Kooperation von Kindertagesbetreuung und Schule stärken

22. bis 23. November 2007 Ort: Bad Honnef
F 352/07

Fachliche und soziale Entwicklungen in der Schuldnerberatung – Forum 2007

Weitere Informationen wie Kurzbeschreibungen der Veranstaltungen und Preise erhalten Sie unter www.deutscher-verein.de/portal/veranstaltungen/011-veranstaltungen2006 oder über das Veranstaltungsmanagement: Tel. (030) 62980-605, -606; E-Mail: veranstaltungen@deutscher-verein.de

Online-Anmeldungen sind möglich.